



CLAUDIA SCHUMM

FENG SHUI
IM KRANKENHAUS
ARCHITEKTUR UND HEILUNG

RÄUME FÜR DIE SEELE / HEALING ROOMS IN HOSPITALS

MIT EINER WISSENSCHAFTLICHEN STUDIE VON ERNST GEHMACHER

SPRINGER-VERLAG WIEN GMBH

DI Claudia Schumm
Österreich

Übersetzung ins Englische: Jill Kreuer und Helga Pöcheim

Das Werk (Buch mit beige packter Audio-CD) ist urheberrechtlich geschützt.

Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

© 2004 Springer-Verlag Wien

Ursprünglich erschienen bei Springer-Verlag Wien New York 2004

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 2004

springer.at

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Produkthaftung: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch/wissenschaftlichen Werk erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Insbesondere Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden. Eine Haftung der Herausgeber, der Autoren oder des Verlages aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Lektorat: Dr. Wolfgang Fasching

Fotos: Thomas Schauer, privat

Grafik und Produktion: team concept

Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier - TCF

SPIN: 10998892

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Mit zahlreichen farbigen Abbildungen

ISBN 978-3-7091-7198-1 ISBN 978-3-7091-0578-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-7091-0578-8

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT/ <i>PREFACE</i>	7
ARCHITEKTUR UND HEILUNG/ <i>ARCHITECTURE AND HEALING</i>	11
DAS EXPERIMENT DER UROLOGIE LAINZ/ <i>THE EXPERIMENT IN THE UROLOGY UNIT IN LAINZ</i>	35
EIN PIONIERPROJEKT DES FENG SHUI IM GESUNDHEITSWESEN/ <i>A FENG SHUI PIONEER PROJECT IN HEALTH CARE</i>	45
UROLOGIE LAINZ/ <i>LAINZ UROLOGY UNIT</i>	51
AMBULANZ UROLOGIE LAINZ/ <i>LAINZ UROLOGY OUTPATIENT UNIT</i>	65
RÜCKKEHR DER STILLE/ <i>RETURN TO PEACEFULNESS</i>	69
HERZINTENSIVSTATION LAINZ/ <i>LAINZ CARDIAC INTENSIVE UNIT</i>	73
INTENSIVSTATION IBST 1 LAINZ/ <i>LAINZ INTENSIVE CARE UNIT 1</i>	81
„IRGENDETWAS HAT GEFEHLT.../ <i>...THERE WAS SOMETHING MISSING...</i>	87
KRANKENHAUS MISTELBACH/ <i>MISTELBACH HOSPITAL</i>	89
DAS „ANDERE“ BEKOMMT BEDEUTUNG/ <i>GIVING DUE SIGNIFICANCE TO NEGLECTED ASPECTS</i>	97
MAMMA VITAL IM DONAUSPITAL/ <i>THE "MAMMA VITAL" CENTRE AT THE VIENNA DONAUSPITAL HOSPITAL</i>	101
RUDOLFINERHAUS: TRADITION UND FENG SHUI/ <i>RUDOLFINERHAUS HOSPITAL: TRADITION AND FENG SHUI</i>	113
NUKLEARMEDIZIN UND FENG SHUI/ <i>NUCLEAR MEDICINE AND FENG SHUI</i>	117
NUKLEARMEDIZIN INNSBRUCK/ <i>INNSBRUCK UNIVERSITY CLINIC FOR NUCLEAR MEDICINE</i>	120
DIE SELBSTHEILUNGSKRÄFTE AKTIVIEREN/ <i>ACTIVATING THE POWERS OF SELF-HEALING</i>	123
GEBURTSDORF/ <i>BIRTHING VILLAGE</i>	125
PROJEKT GEBURTSDORF/ <i>PROJECT "BIRTHING VILLAGE"</i>	129
BETREUTES SENIORENWOHNEN LAA/THAYA/ <i>ASSISTED LIVING FOR SENIOR CITIZENS</i>	131
GESUNDES WOHNEN/ <i>HEALTHY LIVING</i>	133
KÜNSTLER/ <i>ARTISTS</i>	137

Heilung ist Befreiung von der Angst.

Heilen ist glücklich machen. Ich habe dir gesagt, du solltest dir überlegen, wie viele Gelegenheiten, dich froh zu machen, du gehabt und wie viele du abgelehnt hast. Das heißt dasselbe, wie dir zu sagen, dass du es abgelehnt hast, dich zu heilen.

Das Licht, das dir gehört, ist das Licht der Freude. Strahlen ist nicht mit Kummer verbunden.

Freude ruft eine in ihr liegende Bereitwilligkeit hervor, sie mit anderen zu teilen, und fördert den natürlichen Impuls des Geistes, als eins zu reagieren. Wer versucht zu heilen, ohne selbst ganz froh zu sein, ruft gleichzeitig verschiedene Arten der Reaktion hervor und entzieht damit anderen die Freude, von ganzem Herzen zu reagieren. Um etwas von ganzem Herzen zu tun, musst du glücklich sein.

Wenn Angst und Liebe nicht nebeneinander existieren können und wenn es unmöglich ist, ganz von Angst erfüllt zu sein und lebendig zu bleiben, dann ist der einzig mögliche Zustand der Ganzheit derjenige der Liebe.

Es gibt keinen Unterschied zwischen Liebe und Freude. Heilen oder froh machen ist demnach dasselbe wie integrieren und eins machen.

Jesus von Nazareth in „Ein Kurs in Wundern“, Greuthof Verlag

Healing is release from fear.

To heal is to make happy. I have told you to think how many opportunities you have had to gladden yourself, and how many you have refused. This is the same as telling you that you have refused to heal yourself.

The light that belongs to you is the light of joy. Radiance is not associated with sorrow.

Joy calls forth an integrated willingness to share it, and promotes the mind's natural impulse to respond as one.

Those who attempt to heal without being wholly joyous themselves call forth different kinds of responses at the same time, and thus deprive others of the joy of responding wholeheartedly.

To be wholehearted you must be happy. If fear and love cannot coexist, and if it is impossible to be wholly fearful and remain alive, the only possible whole state is that of love.

There is no difference between love and joy. Therefore, the only possible whole state is the wholly joyous.

To heal or to make joyous is therefore the same as to integrate and to make one.

Jesus about "Healing and Wholeness", Chapter 5 in "A Course in Miracles", Greuthof Publishing

Spitäler verursachen bei mir ein Gefühl von Vertrautheit und Geborgenheit, sie sind für mich sogar ein kleines Stück Heimat. Dies kommt daher, dass ich mich in meiner Kindheit durch den Beruf meiner Eltern viel im Krankenhaus aufgehalten habe, ohne ein Schmerzerlebnis damit zu verbinden. Jetzt ist es mir ein Bedürfnis, dort dieses Wohlgefühl durch meine Arbeit anderen Menschen zu vermitteln.

For me hospitals evoke a feeling of familiarity and safety; they even feel a bit like home to me. Because of my parents' work I spent a lot of time in hospitals as a child without associating them with pain and illness. Today I feel the need to communicate that sense of well-being to others in my work.